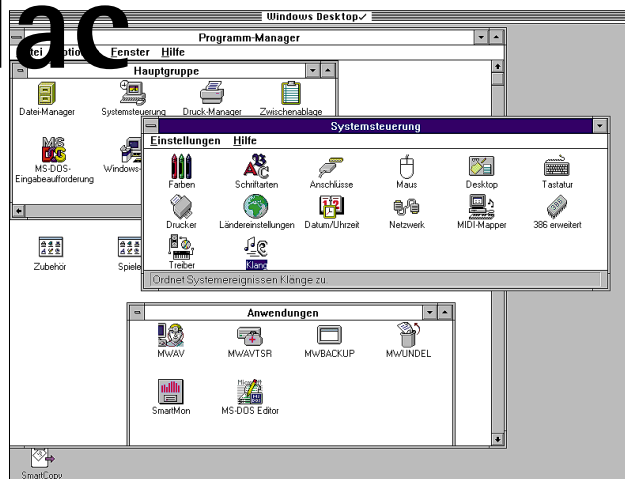


# FensterIn am Mac

Von Zeit zu Zeit ist selbst ein Mac-Anwender versucht, einmal über den Tellerrand in die DOSen-Welt zu schauen. „SoftWindows“ 95 oder 3.0 gestattet es Ihnen, Windows-Programme auf Ihrem Mac zu verwenden. Ronald Greinke sah sich die Softwares an.



Die angeblich so reichliche Softwarebibliothek für die Windows-Welt will die Firma Insignia mit SoftWindows 95 und SoftWindows 3.0 für den Mac verfügbar machen. Das Bild zeigt SoftWindows 3.0 – einen Mac kann halt nichts verunstalten.



## SoftWindows 95 und 3.0

Hersteller: Insignia Solutions, Vertrieb: Up to Date, Telefon (0180) 5 32 36 60. Preis der deutschen Version: zirka 700 Mark, Update zirka 350 Mark. Hardwarevoraussetzung: Power Mac mit 16 MB RAM, besser mit 24 MB, CD-ROM-Laufwerk.

SoftWindows 95 emuliert einen 486er Intel-Prozessor und verwandelt Power Macs in einen IBM-kompatiblen PC mit Soundkarte und Netzwerk. 68k-Macs bleiben von vornherein außen vor. Insgesamt 24 Megabyte RAM sollte man für die Arbeit mit SoftWindows schon abknapsen können. Zwar startet es schon mit 16 Megabyte, ist dann aber deutlich langsamer. Auch mit Plattenplatz für die simulierte PC-Festplatte sollte man nicht sparen müssen. Ganze 105 Megabyte benötigt allein Windows 95, noch bevor der Anwender irgendwelche unverzichtbaren Anwendungsprogramme installiert hat.

SoftWindows selbst läßt sich bequem von der CD aus installieren. Bei einem Update übernimmt der Benutzer mit dem mitgelieferten Programm HD Expander die Festplattendateien der alten Version. HD Expander gestattet es zudem, die Größe der PC-Harddisk zu verändern – dies ist sehr nützlich beim bekannten Plattenplatz-Hunger von Windows-Programmen.

## Turbofenster

Die Erkennung vorhandener Hardware ist im Mac-Bereich seit Ewigkeiten

Standard, und Windows 95 soll es jetzt auch können. Der Start dauert aus diesem Grund etwas länger. Hier hat die Emulation dem Original sogar etwas voraus: Nach dem ersten Start von Windows 95 speichert der Mac die Hardwarekonfiguration. Dank Turbo Start erscheint Windows 95 auf dem Mac in einem Bruchteil der herkömmlichen Zeit. Dann folgt allerdings schnell die Ernüchterung, wenn man nicht gerade einen neuen PCI-Power-Mac mit mindestens 100 Megahertz sein eigen nennen kann. Die Geschwindigkeit etwa auf einem Performa 5200 mit 24 Megabyte RAM war nicht akzeptabel. Dies liegt sicherlich zum Teil daran, daß Windows 95 mehr Systemleistung benötigt als Windows 3.11. In Sachen Kompatibilität bleiben aber kaum Wünsche offen – die PC-Hardware wird sauber emuliert.

## Ohne Schnickschnack

Deshalb gilt: Wer auf den Windows-95-Schnickschnack verzichten kann, greift am besten auf SoftWindows 3.0 zurück. Dieses Produkt ist gegenüber der Vorgängerversion etwa 30 Prozent schneller geworden und führt bereits auf einem Power Mac 6100 PC-Pro-

gramme in akzeptabler Geschwindigkeit aus. Auch der Bedarf an Platz auf der Festplatte ist mit 30 Megabyte deutlich bescheidener.

SoftWindows muß sich mit den neuen Hardware-PC-Karten von Apple messen lassen, die in der Leistung deutlich zugelegt haben. Für SoftWindows spricht dabei, daß es RAM nur dann benötigt, wenn man es startet. Auch die Integration in das Mac OS gelingt deutlich besser als etwa bei der Hardwarekarte. Der Datenaustausch mit der Mac-Seite erfolgt ebenfalls problemlos. Nachteilig auf die Geschwindigkeit wirkt sich die Tatsache aus, daß Hardware nur emuliert wird.

Für die Apple-Karten spricht dagegen ihre hohe Performance; unter anderem, weil sie über eigenes RAM und echte Hardware für Tonausgabe und Grafik verfügen.

Der Einsatz von SoftWindows wird für diejenigen sinnvoll sein, die bereits einen gut ausgestatteten Power Mac besitzt. Ansonsten muß man den Preis für zusätzlichen Arbeitsspeicher und für SoftWindows gegen die Kosten für eine Apple-DOS-Karte rechnen, die allerdings zusätzlich einen PCI-Steckplatz belegt. 